

# Aus dem Klassenzimmer ging's direkt in ein großes Fahrzeug

## Drittklässler der Wallschule besuchen Freiwillige Feuerwehr Wildeshausen / Von der Rettungsschere bis zum Atemschutzgerät

WILDESHAUSEN ■ „Das ist ja ganz schön schwer. Und damit müsst ihr so lange rumlaufen?“ Das war nur eine von vielen Fragen, mit denen die Kinder der Klasse 3a der Wildeshäuser Wallschule die Feuerwehrkameraden Julian Grüßing, Sascha Rehders, Tom-Ole Budzin und Christoph Albers

gestern „bombardiert“ haben. Soeben hatte ihnen Rehders die Atemschutzgeräte gezeigt und mal kurz über die Schulter gehängt. Erstaunt waren die Gäste allerdings immer wieder davon, wie groß die Feuerwehrautos sind, die sie natürlich auch von innen genau unter die Lupe nehmen

durften. Insgesamt fünf dritte Klassen der Wallschule besuchen in dieser Woche das Feuerwehrhaus, um den praktischen Teil von „Feuer und Feuerwehr“ aus dem Sachunterricht zu absolvieren. Hier machten die Schüler schnell deutlich, dass die Praxis viel besser sei, als der Unterricht in der Schule. „Ich will später vielleicht auch zur Feuerwehr“, sagte der neunjährige Laurin. „Ich finde es toll, die ganzen Sachen jetzt mal ganz aus der Nähe sehen zu können. Wenn ich einmal Hilfe brauche, weil es irgendwo brennt, dann rufe ich die Nummer 112 an.“

„Drei Wochen lang haben wir das Thema im Unterricht behandelt. Der Besuch bei der Feuerwehr ist der krönende Abschluss“, betonte Lehrerin Christine Pusch, die es selbst auch sehr interessant fand, einmal die Ausrüstungsgegen-



Kurz durften die Kinder ein echtes Atemschutzgerät auf den Schultern haben. ■ Fotos: Dejo

stände der Wehr zu betrachten. Große Augen machten die Kinder, als ihnen die Feuerwehrmänner Spreizer und Rettungsschere vorführten. „Ich weiß, dass damit die Autos kaputt geschnitten werden, wenn

Verletzte drin sind“, sagte einer der Schüler. Wir führen den Kindern gerne die ganzen Sachen vor. So werden sie etwas für die Tätigkeiten der Feuerwehr sensibilisiert“, sagte Rehders. Zudem sei es et-

was Werbung in eigener Sache für die Jugendfeuerwehr: „Die Schüler zeigen großes Interesse.“ Zum Abschluss durften sie dann noch mit einem echten Strahlrohr Wasser verspritzen. ■ jd



Einige der Kinder kannten die Rettungsschere schon.